

gründlich darzulegen und das konterrevolutionäre Wesen der Ostpolitik der aggressivsten Kreise des staatsmonopolistischen Herrschaftssystems in Westdeutschland herauszuarbeiten.

In enger Verbindung mit dem Parteilehrjahr 1970/71 sind solche Höhepunkte der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung wie der 150. Geburtstag von Friedrich Engels, der 100. Geburtstag von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht, der 100. Jahrestag der Pariser Kommune sowie der 130. Geburtstag von August Bebel vom Gesichtspunkt ihrer prinzipiellen Lehren auszuwerten.

Auf der Grundlage der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus, der Dokumente der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien 1969 in Moskau, der Thesen des ZK der KPdSU zum 100. Geburtstag W. I. Lenins und der Beschlüsse des ZK der SED werden folgende theoretische Probleme in den Mittelpunkt des Studiums im Parteilehrjahr 1970/71 gestellt:

- Der Charakter und die Haupttendenzen der Entwicklung in unserer Epoche. Das sozialistische Weltsystem — die entscheidende Kraft im antiimperialistischen Kampf.
- Die Aufgaben zur allseitigen Stärkung des sozialistischen deutschen Staates und zur weiteren Entwicklung des sozialistischen Staatsbewußtseins, zur Vertiefung des sozialistischen Patriotismus und des proletarischen Internationalismus. Die geschichtliche Verantwortung der Deutschen Demokratischen Republik in der Klassenauseinandersetzung mit dem westdeutschen Imperialismus. Die schöpferische Anwendung der marxistisch-leninistischen Lehre vom Sozialismus durch die SED bei der weiteren Gestaltung des entwickelten sozialistischen Gesellschaftssystems in der DDR. Die neue Qualität der Zusammenarbeit zwischen der DDR und der Sowjetunion.
- Der Kampf für das rasche Wachstum der Arbeitsproduktivität als die entscheidende Frage für den Sieg des Sozialismus über den Kapitalismus. Die Bedeutung der sozialistischen Wissenschaftsorganisation für die Erreichung von Pionier- und Spitzenleistungen und die Gewährleistung höchster volkswirtschaftlicher Effektivität. Die bewußte Ausnutzung des

Gesetzes der Ökonomie der Zeit durch die Systemautomatisierung und die komplexe sozialistische Rationalisierung.

- Die historische Bedeutung der Gründung der SED. Die wachsende Führungsrolle der marxistisch-leninistischen Partei bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR.
- Die geschichtlichen Lehren des Kampfes der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung gegen den Imperialismus, für Frieden, Demokratie und Sozialismus. Die Strategie und Taktik des Kampfes der SED gegen die „neue Ostpolitik“ der aggressivsten Kreise des staatsmonopolistischen Herrschaftssystems in der Bundesrepublik. Die Funktion der rechten Führer der Sozialdemokratie im staatsmonopolistischen Herrschaftssystem in Westdeutschland.

In Übereinstimmung mit der Zielstellung der Zirkel und Seminare sowie der Vortragszyklen ist die umfassende Behandlung dieser theoretischen Grundprobleme durch entsprechende thematische Pläne, Seminarhinweise und Studieneinführungen sowie durch die gründliche Vorbereitung der Propagandisten auf das Parteilehrjahr 1970/71 zu sichern.

Das Studium der marxistisch-leninistischen Theorie und die Diskussion im Parteilehrjahr müssen den Genossen die wissenschaftlichen Grundlagen der Politik der Partei vermitteln und sie zu schöpferischem, dialektischem Denken und aktivem Handeln bei der Durchsetzung der Beschlüsse der SED zur weiteren allseitigen Stärkung der Arbeiter-und-Bauern-Macht sowie zur überzeugenden offensiven Auseinandersetzung mit imperialistischen und revisionistischen „Theorien“ befähigen. Das Parteilehrjahr muß wesentlich dazu beitragen, daß sich bei den Teilnehmern die erarbeiteten theoretischen Erkenntnisse in feste Überzeugungen umsetzen, daß solche Eigenschaften eines Genossen herausgebildet und gefestigt werden, wie Mut und kämpferisches Verhalten zu den Aufgaben der Partei, Prinzipienfestigkeit, Unduldsamkeit gegenüber Selbstzufriedenheit und Mittelmäßigkeit, Parteilichkeit, revolutionäre Wachsamkeit, Einfühlungsvermögen und Beharrlichkeit in der Überzeugungsarbeit gegenüber den Werktätigen und die Pflege guter menschlicher Beziehungen.